



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Die Verliebten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Die erste Liebe.

D wie viel Leben, wie viel Zeit
 Hab ich, als kaum beseelt, verlohren,
 Eh mich die Gunst der Gärlichkeit
 Begeistert und für dich erkohren!
 Nun mich dein süßer Kuß erfreut,
 D nun belebt sich meine Zeit!
 Nun bin ich erst gebohren!

Der Wink.

Ist gleich dein Wink verstoßen:
 So find ich doch mein Glück
 In jedem deiner Blicke,
 Der meine Hoffnung nährt.
 Laß ihn oft wiederholen,
 Die fehle nur die Stunde,
 In der von deinem Munde
 Ein Kuß mir mehr erklärt.

Die Verliebten.

Ihr, deren Wiß die Sehnsucht übt,
 Und immer seufzet, harret, liebt,
 Wie spät erreicht ihr, unbetrübt,
 Der Liebe Freuden!

Furcht,

Furcht, Knechtschaft, Unruh und Verdacht,
 Der wüste Tag, die öde Nacht
 Sind, bis die Lieb euch glücklich macht,
 Nicht zu vermeiden.

Wie groß muß ihr Vergnügen seyn!
 Wie sehr muß ihr Genuß erfreun,
 Wenn edle Seelen ihre Pein
 So willig leiden!

Hohheit und Liebe.

Monarch im Reiche stolzer Thoren,
 Dich, hohes Glück, verehr ich nicht!
 Mir ward in Phyllis mehr geböhren,
 Als alles, was dein Land verspricht.
 Der Traum der Wachenden, die Ehre,
 Der Sklavenstand der Eitelkeit,
 Schließt dein Gefolg an Hof und Heere,
 Bis es der letzte Schlaf befreyt.

Das Recht, mein Herze zu entzücken
 Und meiner Wünsche Ziel zu seyn,
 Räum ich nur einer Phyllis Blicken,
 Nur ihrer seltenen Schönheit ein.
 Wie stolz war ich, Sie zu gewinnen!
 Auch dieser Ruhm verewigt sich.
 Beneidet Sie, ihr Königinnen!
 Und, Könige, beneidet mich.